

Der größte Zwerg

Ein Sudelstück für Georg Christoph Lichtenberg

von Peter Schanz

Für das Junge Theater Göttingen

Arbeitsfassung

31. Oktober 2016

© Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH 2016/17

Für das 17. Kind eines Pfarrers waren nicht mehr viele Wachstumsgene übrig. Der „*bucklige Zwerg*“ wurde Zeit seines Lebens scheel angesehen, gehänselt, verspottet; und er wurde weltweit verehrt, geachtet, bewundert – als einer der größten Aufklärer, Mathematiker, Aphoristiker deutscher Sprache und als Verfasser seiner berühmten *Sudelbücher*. Das Leben des genialen Wissenschaftlers und sarkastischen Weltbeobachters Georg Christoph Lichtenberg [1742 – 1799] verlief immer wieder sehr unkonventionell, und es fand zum allergrößten Teil in Göttingen statt. Hier wollte der junge Mann studieren, hier wurde der junge Forscher Professor, hier liegt der alte Mann begraben.

GCL galt auf den Straßen und in den Gasthäusern Göttingens als ein bunter Hund, bei seinen Studenten als begnadeter Vorlesungs-Showmaster, bei vielen Frauen als wandelnder Reiz, beim britischen König als bevorzugter Lehrer für die Prinzen-Söhne und bei den internationalen Wissenschaftskollegen als anerkannte Koryphäe.

Er war messerscharfer Beobachter, scharfsinniger Denker und präziser Beschreiber. Mit seiner ungeheuren Spannweite an Interessen und Fähigkeiten entwarf er laufend die unterschiedlichsten Projekte – tief in der Wissenschaft und mitten im Alltag: der verwachsene kleine Mann wurde zum Vater der Experimentalphysik – und vieler leiblicher Kinder – und gilt als die Urmutter der deutschsprachigen Satire.

Mit **Der größte Zwerg** wagt das *Junge Theater Göttingen* ein Theaterstück wie eine Lichtenberg-Vorlesung: spektakulär, experimentierfreudig, scharfsinnig, satirisch und voller Liebe zu den beladenen Menschen.

Der größte Zwerg feiert Lichtenbergs Genialität, begleitet ihn in seine Abgründe und beleuchtet dabei das Leben in einer ehrgeizigen kleinen deutschen Großstadt, deren Bewohner so gerne am Welt-niveau schnuppern.

[Aus der Spielplan-Vorankündigung 2016/17]

Wir spielen „Der größte Zwerg“ mit sechs Schauspieler/inne/n.

Wir spielen „Der größte Zwerg“ mit sieben Buckeln unterschiedlicher Beschaffenheit.

1. Bild: Der Buckel 04

Wer will, wer muss, wer darf den Buckel spielen?

2. Buckel: Der Göttinger 13

Was steckt drin? Eine Göttinger. Stracke oder Feldgieker?

3. Buckel: Der Welt-Öffner 22

Was steckt drin? Eine Schweinsblase, später Fluggerät. Oder doch besser das Fernrohr?

4. Buckel: Der Experimentator 30

Was steckt drin? Eine Katze.

5. Buckel: Aphorisiaka 36

Was steckt drin? Notizbücher & Bleistiftstummel.

6. Buckel: Der Lieb-Haber 42

Was steckt drin? Nichts Neues. Der Buckel ist vors Genital verrutscht.

7. Buckel: Die Krankheit [zum Tode] 48

Was steckt drin? Ein Ziegelstein, das Herz...

Anhänge, Reste, weiteres Material 57

NB: bei aller lichtenbergischen Textlastigkeit verbirgt sich bisweilen hinter einer Zeile Regie-Vorschlag mehr Theater-Vorgang als in zwei Seiten Text.

1. Bild: Der Buckel

Versuche, klein zu sein

Versuche, sich groß zu machen

Und wer spielt unsren größten Zwerg

Sagt man nicht

Was sagt man nicht

GCL 1 Ich

„Zwerg“ sagt man nicht

GCL 1 Ich mach das

Wer sagt das

Ist nicht korrekt

GCL 1 Ich mach Euch gern den Zwerg

Sagt der Bundesselbsthilfeverband kleinwüchsiger Menschen e.V.

„Der größte kleinwüchsige Mensch?“

GCL 1 Wenn ich es aber *bin*

Wenn *ich* es bin der sagt ich bin der Zwerg

Weil ich Zwerg bin

Weil ich das sagen will

Du bist aber nicht Zwerg

GCL 1 Ich bin das was ich sage dass ich bin

Dann mach Dich klein

Los kleiner

GCL 1 Wieso – ich spiel doch einen Kleinen der sich groß macht

Der fühlt sich vielleicht gar nicht klein

Mach kleiner los Du bist doch nur zu faul zu träge

Zwergenwuchs ist ein Problem für die Umwelt nicht für den Zwerg

GCL 1 Interessant

Los auf die Knie Du Zwerg

Hörst Du Du Knirps geh auf die Knie

GCL 1 „Wer ist dieser Ich“

Ich bin

Ich bin – naja

Ich will aber werden

[versucht doch noch mal: Perücke auftürmen! Absätze unter die Schuh!]

Ich werde doch nicht mehr

Dann bleib ich eben

Dann sag ich eben ich will bleiben was ich bin

Ihr werdet Euch wundern

Oder ich überlegs mir doch noch mal

Zu spät

Und außerdem bist Du verwachsen

GCL 1 Auch noch verwachsen

Hier los den Buckel

GCL 1 Auch noch nen Buckel

E Bugelche schepp unn bugelich

GCL 1 Isch will doch nimmä nach Hesse

Je krimmer je schlimmer

GCL 1 Mach ich nicht nehme ich nicht spiele ich nicht

Kleinere Parallel-Scharmützel:

Wer hat noch nicht

Also ehrlich gesagt ich hätte ja lieber gleich

Wer machts mit Buckel

Quasimodo gespielt rein buckelmäßig

Ich nehme den nicht

Oder noch besser Richard Drei

Reicht nicht schon kleinwüchsig herausgefordert
muss jetzt auch noch verwachsen

Du kannst doch nicht in einer Spielzeit Hamlet
und Richard

Die Imitatio Gibbonis – darf man das macht man
das

Ach können könnte ich schon

Was solln das heißen

War Lichtenberg in London eigentlich auch Ri-
chard Drei kucken

Lässt wieder sein Latinum raushängen

Der Bucklige von Soho

Ja ist das hier ne Unistadt oder wie

Nee das war Edgar Wallace

Die Stadt die Wissen schafft

Kenn ich nicht

Heißt das nicht „Dschibbo“

Keine Ahnung Hamlet auf jeden Fall

Ich meine hier Buckel nachmachen das ist doch
auch irgendwie eher so ne Behindertenprob-
lematik wo Du Dich gar nicht mehr korrekt
verhalten kannst

Mehrmals David Garrick

Was – David Garrett igitt

Nee der doch nicht Garr-ick

Ach David Garrick „Dear – Mrs Applebee“

Nee der doch nicht der Schauspieler London
worldfamous Drury Lane

GCL 1 Okee ich machs gib her den Buckel

Sieh an das Opferlamm die Opfernummer wieder

GCL 1 Ich hab mich nicht gedrängt

Na lass man sehn zeig her komm zeig Dich zeigs uns

GCL 1 Was was herzeigen – meinen Lion?

Wie klein Du bist

GCL 1 „Eines der wenigen Teile an mir die nicht zwergenmäßig sind“

Los mach Dich klein Du Gnom

Kleiner! Mach hin!

Verwachsner Gnom

GCL 1 Ists recht so

Naja fürn Anfang

Okee bist Du bereit

GCL 1 Bereit

Bereit zum Anfang

GCL 1 Wie weit zurück?

Darmstadt 1742 genauer Ober-Ramstadt

17. Pfarrerskind

GCL 1 Rabäääh etc.

Nur mehr ganz dünne Spermasuppe für das letzte Balg

Was ist denn das ach Gottchen

Wegen Schwachheit in der Stunde der Geburt vom Vater-Pfarrer notgetauft

Der mit dem Buckel versucht das zu er-öffnen, was die anderen zitieren

Die Zitierenden werden aber auch handgreiflich und bugsieren ihn entsprechend ihrer Texte

GCL 1 Weil er seinem Vater nun einmal bey der Zeugung mißlungen war

So getraute sich kein Kupferstecher nachher noch einmal sein Heil mit ihm in

Kupfer zu versuchen

Ein sehr kleines Männchen

Mit einem großen Buckel und einer sehr hohen Brust.

GCL 1 Bey mir liegt das Hertz dem Kopf wenigstens um einen gantzen Schuh näher
als bey den übrigen Menschen

Weshalb ich auch meiner kurzen Statur wegen

Da das Blut noch ganz heiß ist wenn es vom Herzen nach dem Kopf kommt

Geschwinder Schlüsse ziehe

Übel ganz übel gestaltet: klein winzig klein hinten und vorne höckricht und ganz verwachsen

GCL 1 Ach ja wenn ich wahrhaftig so niedlich wäre als ich klein bin....

Es ist ein unansehnlicher Mann: klein höckericht krumm an Füßen mit einem sehr dicken Kopf

GCL 1 *übernimmt* aber mit lebhaften Augen und feurigem Temperament

Dabey fast bis zur Schüchternheit höfflich

Die tätigste lebendigste Seele im krüppelhaftesten Körper

GCL 1 Es ist wahr: für einen Menschen sind meine Ohren zu groß

Aber Sie werden einräumen dass die Ihrigen für einen Esel zu klein sind

So einen Mann sehe man höre man und leugne dann noch dass der Körper ein Kerker der Seele ist

Ein Kindeskörper ein elender Kinderkörper das kleine Männchen die Kröte der Knirps

Und er hatte einen großen einen riesengroßen

GCL 1 Das einzige was er Männliches an sich hatte konnte er des Anstandes wegen nicht sehen lassen

A Er hatte also einen großen einen riesengroßen Buckel* und wendete, als wenn er sich geniere, möglichst nie einem anderen den Rücken zu. Wenn er aus seinem Studierzimmer in das Auditorium trat, ging er ständig mit dem Rücken an der Wand entlang und stellte sich so an seinen Tisch, dass hinter seinen Rücken die schwarze Tafel an der Wand kam

*B Einen entsetzlichen Buckel ein hohes Gewölbe einen Katzenbuckel

C Er hütete sich sorgfältig, eine Wendung zu machen, die seine Figur von hinten sehen ließ, selbst wenn er eine Zeichnung an der Tafel machen wollte, so tat er dieses in einer unnatürlichen Stellung

D Wenn er an dieselbe etwas schrieb oder zeichnete, was mit sicherer Hand und recht schön geschah, so drehte er seinen Rücken nie nach den Zuhörern hin; vielmehr blieb derselbe hierbei immer nach der Tafel hingewendet. Gut verstand es unser Professor, bloß die Hand mit der Kreide an der Tafel herum zu führen und doch sehr gut zu schreiben und zu zeichnen. Immer ging er, damit seine Zuhörer den Buckel nicht sehen sollten, von seiner Stube aus seitwärts in den anstoßenden Hörsaal, und ebenso ging er auch wieder heraus

Es entsteht fast eine Art Tanz

Das Lied vom Buckligen Männlein zauberhaft & zart

Will ich in mein Gärtlein gehen

Will mein Zwieblein gießen

Steht ein bucklig Männlein da

Fängt gleich an zu niesen

Will ich in mein Küchel gehen

Will mein Süpplein kochen

Steht ein bucklig Männlein da

Hat mein Töpflein brochen

Darüber

Er soll ja in Echtheit ein Königskind sein

Ein uneheliches allerdings

Natürlich ein uneheliches das sieht man ja

Ein Seitentritt vom zweiten George

Ach ja vom Zweiten

Na klar deshalb versteht sich ja der Dritte auch so gut mit ihm

Er ist ja immer wieder abgestiegen königlich abgestiegen

Er darf ja immer wieder hin nach Engeland und dann bei Königs wohnen

Ich bitte Sie es wird kein Göttinger einfach so bei George dem Dritten das geht ja gar nicht

Eben

Es sei denn: Blutsbande

Eben

Beide Da sieht mans wieder

Weiter klingt das Lied vom Buckligen Männlein

Will ich auf mein Boden gehen

Setz ich mich ans Rädlein hin

Will mein Hölzlein holen

Will mein Fädlein drehen

Steht ein bucklig Männlein da

Steht ein bucklig Männlein da

Hat mir's halber g'stohlen

Lässt das Rad nicht gehen

Will ich auf mein Keller gehen

Will ich an mein Bänklein knie'n

Will mein Weinlein zapfen

Will ein bisschen beten

Steht ein bucklig Männlein da

Steht ein bucklig Männlein da

Tut mir'n Krug wegschnappen

Fängt gleich an zu reden

Und dann der dicke der sehr dicke Kopf

GCL 1 *übernimmt das soeben zitierte Buch* ein herrlicher Kopf – wenn wir bitte
wörtlich bleiben und fortfahren wollen

Ein herrlicher Kopf mit den nach der verschiedenen Geistestätigkeit ergrei-
fend leuchtenden und oft unwiderstehlich anziehenden großen Augen
Und der immer geistige Blick